



Bruchköbeler BürgerBund – Fraktion –
Kurt-Schumacher-Ring 15, 63486 Bruchköbel

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Thomas Demuth
Hauptstraße 32
63486 Bruchköbel

Fraktion

Alexander Rabold
Fraktionsvorsitzender

Kurt-Schumacher-Ring 15
63486 Bruchköbel
Tel.: +49 (0) 61 81 / 77 40 3
Mobil: +49 (0) 170 - 73 01 32 3
eMail: alexander.rabold@brk-bb.de

fraktion@brk-bb.de
www.bruchkoebeler-buergerbund.de

Seite 1 von 2

Bruchköbel, den 25.01.2012

Haushaltsantrag Nr. 4: Stop Verschuldung mit Kassenkrediten

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Demuth,

die Fraktion Bruchköbeler BürgerBund - (BBB) in der Stadtverordnetenversammlung bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses sowie zur anschließenden Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung zum Haushalt 2012/2013 zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In § 4 der Haushaltssatzung für 2012/2013 wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 17 Millionen € festgesetzt.

Begründung:

Kassenkredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die dauernde Finanzierung von Defiziten über Kassenkredite ist unzulässig. Kassenkredite sind so etwas, wie der Überziehungskredit bei einem Girokonto. Diese Überziehungen sind für die Stadtkasse in den letzten Jahren vervielfacht worden. Die Stadt muss sparen, anstatt die Kassenkredite auszuweiten. Hierdurch baut sich eine versteckte Verschuldung im Hintergrund auf. Das führt zu einem finanzpolitischen Desaster für Bruchköbel.

Der Bürgermeister hat als zuständiger Finanzdezernent wieder keinen auch nur ansatzweise nach Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalt für die Haushaltsjahre 2012/2013 vorgelegt. Die Kraft für eine solide Finanzplanung ist nicht vorhanden. Noch bei seinem Amtsantritt hat er erklärt, nicht nur im Personalbereich gebe es „Nachholbedarf“. Nachdem der Bürgermeister diesen Hunger der Verwaltung mit der Folge von Millionenkosten seit 2008 gestillt hat, werden die Früchte des Tuns spürbar und sichtbar.

Die Kassenkredite sollen für 2012 von 22 auf 32 Millionen Euro und für

Fraktion

2013 auf 40 Millionen Euro erhöht werden. In vier Jahren seit dem
Amtsantritt Bürgermeister Maibachs als Finanzdezernenten haben sich

Seite 2

die Kassenkredite fast versechsfacht, nämlich von 7 Millionen Euro auf
dann 40 Millionen Euro!

Auch die regulären Schulden über normale Kredite sind um rund 5 Millionen Euro gestiegen.
Die Gesamtschuldenlast Bruchköbels vom Jahresabschluss 2007 (der letzte Haushalt, den
Bürgermeister Maibach noch nicht zu vertreten hatte) von rund 27 Millionen hat sich auf einen
Rahmen von rund 65 Millionen Euro mehr als verdoppelt.

Dabei hat Bürgermeister Maibach als zuständiger Finanzdezernent direkt nach seiner
Amtsübernahme vollmundig seinem Amtsvorgänger öffentlich hinterhergetreten und Vorwürfe
gemacht, dieser habe nicht gut gewirtschaftet. Das ganze gipfelte in öffentlichen Erklärungen,
er, Bürgermeister Maibach, sehe nach dem Blick in die Kasse nach Wochen des Suchens nicht
die von seinem Amtsvorgänger im Wahlkampf propagierte „schwarze Null“, sondern Defizite in
Höhe von rund 3,5 Millionen Euro, die jetzt zu sehen seien. Bürgermeister Maibach setzte sogar
den Radiosender „FFH“ auf dieses Thema, der ohne jede Überprüfung oder Rückfrage
Maibachs Behauptungen übernahm und in einer Rundfunkmeldung im ganzen Hessenland
verbreitete. Die 1,7 Millionen Euro eines einmaligen (!!) Defizits aus dem Jahr 2005, also aus
der Zeit der Amtsführung seines Amtsvorgängers waren bekannt und im Haushalt korrekt
ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2007 endete, wie vom Amtsvorgänger im Wahlkampf
angekündigt, mit einer „schwarzen Null“. Das stellte später das Rechnungsprüfungsamt des
Main- Kinzig- Kreises fest. 2008 hatte der Amtsvorgänger Maibachs nur noch die ersten drei
Monate als Finanzdezernent zu verantworten. Das Jahr 2008 endete dann schon mit einem
Defizit über 400.000.- Euro zum Ende des laufenden Haushalts. Die 1,7 Mio. Euro einmaligen
Defizits, das Bürgermeister Maibach abbauen wollte, sind nicht nur in vollem Umfang geblieben,
sondern auf eine Größenordnung von bald 30 Millionen Euro erhöht worden. Nach
Bürgermeister Maibach sind die sinkenden Einnahmen der Grund. In Wirklichkeit sind die
Einnahmen der Stadt in seiner Amtszeit fast durchgängig gestiegen.

Wird der Kassenkredit begrenzt, muss die Stadtkasse mit dem auskommen, was vorhanden ist.

Der Leiter der Finanzabteilung der Stadtverwaltung hat in der Erläuterung zum Haushaltsent-
wurf erklärt, dass der Kassenkredit im Jahr 2011 nicht mit deutlich mehr als 17 Millionen Euro in
Anspruch genommen worden sei. Dann ist es möglich, in diesem Rahmen auch für 2012 und
2013 zu wirtschaften. Unter Bürgermeister Maibachs Finanzführung ist eine Stabilisierung der
Bruchköbeler Finanzen nicht zu erwarten. Das Leben auf Kosten künftiger Generationen muss
sofort beendet werden.

Es wird gebeten, für die Beratung im HFA, den Liquiditätsplan für 2012 und 2013 vorzulegen.

Bereits Für die Haushaltsberatung 2011 hatte die Fraktion des BBB die Vorlage des
Liquiditätsplans 2011 beantragt. Er wurde durch den Bürgermeister als verantwortlicher
Finanzdezernent pflichtwidrig nicht vorgelegt. Schon das zeigt - leider - das finanzpolitische
Desinteresse des Bürgermeisters.



Alexander Rabold

- Fraktionsvorsitzender -

Bruchköbeler BürgerBund